**„TEXTLUPE“** zu \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ (Titel/Nummer/Autor)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Das hat mir gut gefallen** | **Das stört mich / verstehe ich nicht** | **Ein Vorschlag** |
|  |  |  |
| **Einstieg**: Ist er anregend, Leser-orientiert - **Inhalt**: Werden verschiedene Aspekte des Themas angesprochen? Sind sie auch wichtig? - **Struktur**: ist ein „roter Faden“ erkennbar - **Sprache und Stil**: einfallsreich, unterhaltsam, Beispiel | | |

**Zum Vorgehen:**

1. Jeder Text soll lesbar geschrieben sein (eventuell schon als Hausaufgabe) und bekommt eine Nummer oder ein Erkennungszeichen.
2. Die Texte werden eingesammelt und neu verteilt.
3. Es werden Tischgruppen zu vier oder fünf Personen gebildet und jedem Text ein Laufzettel („Textlupe“) hinzugefügt.
4. Die Leserinnen und Leser geben Text und Textlupe alle 4 oder 5 Minuten im Uhrzeigersinn weiter, oder sie stehen auf und rücken einen Stuhl weiter (ohne Textblatt und Textlupe)
5. bis alle in der Tischrunde den Text gelesen und etwas in die Textlupe eigetragen haben.
6. Die Länge der Lesephasen wird mittels eines akustischen Signals (z.B. „Kellnerglocke“) durch die Lehrkraft bestimmt.
7. Textblatt und die Textlupe werden den Autorinnen und Autoren zurückgegeben, die nach Reflexion der Einträge sich an die Überarbeitung ihrer Texte machen.
8. Denkbar ist, dass die Tischgruppe vor Rückgabe der Texte sich über einen aus ihrer Sicht gelungenen Text verständigt, den sie - mit Begründung - zum Vorlesen vorschlägt.